

Berner Kunstturnerinnentage in Uetendorf - Eine Thunerin will es wissen

Für die Kunstturntage kehrt Luna Gut heute dorthin zurück, wo alles begann. Als einzige Bernerin in der höchsten Juniorinnenkategorie ist sie damit kantonale Meisterin.



Die 14-jährige Luna Gut beim Training in Bern.
Foto: Patric Spahni

Gerade mal drei Jahre alt ist Luna Gut, als sie zum ersten Mal mit dem Kunstturnen in Berührung kommt. In Uetendorf lebt das kleine Mädchen seinen grossen Bewegungsdrang mit viel Freude aus. Elf Jahre später kehrt Luna Gut nun zurück: An den Kunstturnerinnentagen in Uetendorf ist sie die einzige noch aktive Bernerin in der höchsten Juniorinnenkategorie P5.

Nie mehr als zwei Wochen Ferien am Stück

In diesen elf Jahren hat die junge Thunerin viel erlebt. Siege und Niederlagen, Freude und Schmerz, Lachen und Tränen. Mit sechs Jahren tauschte Luna Gut die Trainingshalle in Uetendorf mit dem Regionalen Leistungszentrum in Bern. Die Wege wurden länger, die Trainingsintensität steigerte sich auf 25 Stunden pro Woche. «Während der Schulferien sind es noch ein paar mehr», erzählt die heute 14-Jährige. Ferien gebe es sowieso nur vier Wochen pro Jahr, und nie mehr als zwei am Stück.

«Kunstturnen gefällt mir und fasziniert mich. Und ich trainiere gerne.»

Luna Gut

Doch was andere vom Sport abhalten würde, treibt Luna Gut noch mehr an. Als Tochter der Thuner Wasserspringerin Eva Kimlova wurde sie mit einer grossen Portion Talent geboren. Aber es gehört noch mehr dazu: «Kunstturnen gefällt mir und fasziniert mich», sagt sie. «Und ich trainiere gerne.» Damit sie das grosse Trainingspensum überhaupt absolvieren kann, besucht Luna Gut mittlerweile die Feusi-Sportschule in Bern, die sich in unmittelbarer Nähe des Trainingszentrums befindet. Die Stadt Thun unterstützt sie dabei im Rahmen der Nachwuchsleistungssportförderung.

Teil des nationalen Kaders



Luna Gut beim Training am Schwebebalken.
Foto: Patric Spahni

Und das Investment zahlte sich aus: Ein Jahr nach dem Wechsel nach Bern schaffte Luna Gut bereits den Sprung ins nationale Kader, dem sie bis heute angehört. Und sie erzählt: «Seit diesem Jahr trainiere ich einmal pro Woche in Neuchâtel. Damit kann ich auch mein Französisch verbessern». Und sie fügt hinzu: «Aber es gibt nicht nur Kunstturnen in meinem Leben: Mit meinen neuen Freundinnen gehe ich auch mal shoppen.»

«Als Kunstturnerin habe ich gelernt, mit Schmerzen umzugehen.»

Luna Gut

Zu Beginn sei die Konkurrenz riesig gewesen, erinnert sich Luna Gut an die Anfänge ihrer Karriere zurück: «Im ersten Wettkampfsjahr massen sich in meinem Jahrgang noch über 400 Turnerinnen.» Doch mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad habe deren Anzahl abgenommen. «Und in diesem Jahr sind es schweizweit noch gerade zehn Turnerinnen».

Auch etwas anderes ist neu: So wurde Luna Gut im vergangenen Jahr erstmals mit Verletzungen konfrontiert. Ein gebrochener Zeh und kleine Blessuren führten dazu, dass sie das Trainingsprogramm während vier Monaten nur in reduziertem Umfang absolvieren konnte: «Doch als Kunstturnerin habe ich gelernt, mit Schmerzen umzugehen», sagt die 14-Jährige. Blasen an den Händen seien für sie alltäglich. «Und bisher hatte ich zum Glück keine wirklich schwereren Verletzungen.»

Oberleutnant bei den Kadetten

Schon früh fuhr Luna Gut selbständig mit dem öffentlichen Verkehr ins Training nach Bern oder auch mal nach Tenero ins Trainingslager. Später gingen die Reisen weiter nach Mallorca, Südfrankreich, Ungarn und Belgien. Und auch wenn Luna Gut gerne verreist, ist ihr ihr Heimatort enorm wichtig: «Thun ist meine Stadt», sagt sie, die auch bei den Kadetten mitmacht und [in diesem Jahr sogar Oberleutnant geworden ist](#): «Ich freue mich mega auf den Fulehung», meint sie zu ihrem hohen Amt, mit dem sie in die Fusstapfen ihrer Vaters Thomas Gut tritt, der selber Hauptmann war.

«Ich bin gespannt auf die Zeit im Gymer und würde gerne ein Austauschjahr im Ausland absolvieren. Am liebsten kombiniert mit Kunstturnen.»

Luna Gut

Auch wenn für Luna Gut derzeit alles stimmt: Die 14-Jährige setzt nicht nur aufs Kunstturnen. Ab Sommer wird sie die Quarta des Feusi-Gymnasiums besuchen. Und sie kann sich gut vorstellen, später auch einmal einen anderen Sport auszuüben, Handball oder Leichtathletik zum Beispiel. Aber noch steht Kunstturnen für sie an erster Stelle: «Ich bin gespannt auf die Zeit im Gymer und würde gerne ein Austauschjahr im Ausland absolvieren», sagt sie. «Am liebsten kombiniert mit Kunstturnen.»

Berner Kunstturnerinnentage 2022 am 21. und 22. Mai in der Mehrzweckhalle Bach in Uetendorf.
Weitere Infos unter: www.kutu-uetendorf.ch

Publiziert: 20.05.2022, 20:32